

weise der südslavischen Nation doppelt verpflichtet, moralisch als Mensch und politisch als Serbe, beziehungsweise als Südslave. Darum halte ich es sowohl als Mensch, als auch als Serbe, beziehungsweise als Südslave für meine Pflicht, dass ich unterirdische Machinationen des serbischen Piemonts nicht verheimliche. Ich habe zwar als junger und begeisterter Mensch vor einigen Monaten noch blind an die Aufrichtigkeit und an die gute Absicht unserer Piemontesen geglaubt, aber die Bombenaffäre in Montenegro und die darauf gefolgten Ereignisse haben mir die Augen geöffnet; und heute bin ich der Meinung, dass ich doppelt sündigen würde, wenn ich durch mein Schweigen unseren „patriotischen“ Piemontesen die Hände auch weiter frei liesse . . . Welch' Unglück wäre es, wenn man erfahren würde, dass Bomben in Sarajewo, Agram, Triest oder Laibach in Beschlag genommen wurden! Leicht war die Wühlarbeit der Masslosen im kleinen und schwachen Montenegro, wie aber hätte eine derartige Aktion gegenüber der gut organisierten, wohl disziplinierten und starken Monarchie geendet? Weinende, verlassene Mütter, unschuldig vergossenes Blut guter Patrioten hätten die finsternen politischen Machinationen des serbischen Piemonts zur Folge gehabt und hohnlächelnd die Hände reibend hätten jene finsternen Gesellen in Belgrad, verbohrt in das unendlich dumme, radikale Axiom: „Je schlechter, umso besser“ das vergebliche Bemühen einer Nation quittiert!

Um eventuelle neuerliche Sendungen explosiver Stoffe im slavischen Süden zu verhindern, um jedem weiteren Mord in der Politik unserer Nation Einhalt zu tun, um die Exploitation unserer nationalen Energie auf Rechnung fremder unreiner Spekulationen aus der Welt zu schaffen ist es eine heilige, eine menschliche Pflicht jedes Mitgliedes unserer Nation, zu sprechen, und besonders dann,